

Kongress für
transformative Mobilität

KONTRA
IAA

Podien, Foren, Workshops

9. bis 10. September 2021 / München

#KonTraIAA

kontra-iaa.org



INHALT

Veranstaltungsorte	4
Allgemeine Infos	5
Programmüberblick	6
Die Veranstaltungen im Einzelnen	8
Lageplan	16

Träger*innenkreis

Zu den Organisator*innen des KonTra IAA gehören das globalisierungskritische Netzwerk Attac Deutschland, Attac München und Attac Rosenheim, autofrei leben!, der BUND Naturschutz in Bayern, Changing Cities, das Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung (ISW), der Kurt-Eisner-Verein für politische Bildung in Bayern, die Naturfreunde Deutschlands sowie die Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Unterstützer*innenkreis

Attac Saar, Extinction Rebellion München, Internationale Sozialistische Organisation, Interventionistische Linke, Konzeptwerk Neue Ökonomie, Nord-Süd-Forum, Ökoesel, Robin Wood, Sozialistische Zeitung (SoZ), Umweltinstitut München, VCD Bayern, Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften

gefördert durch:

Selbach Umwelt Stiftung



Foto: Attac

IMPRESSUM

Herausgeber
Attac Deutschland

Redaktion
Achim Heier, Sabine Lassauer

Gestaltung
Sigi Mutschler-Firl

Druck
Druckerei Pachnicke / Göttingen / Auflage: 500

Kontakt
Attac-Bundesbüro, Münchener Straße 48,
D 60329 Frankfurt, T: +49(0)69/900281-10, Fax -99,
einfach.umsteigen@attac.de

V.i.S.d.P.:
Sabine Lassauer



KonTra IAA

Kongress für transformative Mobilität

9. bis 10. September 2021 / München

Herzlich Willkommen!

Zur **Internationalen Automobilausstellung IAA 2021** richten wir am 9. und 10. September in München den Alternativgipfel „KonTra IAA – Kongress für transformative Mobilität“ aus. Der Kongress versteht sich als Teil der Gegenaktivitäten zur IAA. Mit KonTra IAA bringen wir die notwendige inhaltliche Debatte über Ziele, Inhalte und Durchsetzungsmöglichkeiten einer klimagerechten Mobilitätswende voran. In sieben Podien bzw. Foren und zahlreichen Workshops beschäftigen wir uns damit, wie wir Mobilität neu gestalten können, wie ein klimagerechter Umbau der Autoindustrie aussehen kann und wie wir eine Wende von unten anstoßen.

Auf dieser und den folgenden beiden Seiten findet ihr **wichtige Informationen** zur Teilnahme, zu den Örtlichkeiten, zum Ablauf und anderen organisatorischen Fragen. Ab Seite 6 gehts ums Programm.

COVID-19

Wegen der nach wie vor bestehenden Infektionsgefahr und den offiziellen Bestimmungen zum Infektionsschutz müssen wir bestimmte Regelungen einhalten.

Ihr kennt das ja schon: 3G-Regel, Abstand, Maske, Registrierung, begrenzte Personenzahl usw. Wenn ihr hier in München persönlich teilnehmt, habt ihr euch entweder bereits im Vorfeld angemeldet oder habt einen der noch freien Plätze direkt an der Anmeldung ergattert.

Als **Zugangsvoraussetzung** für Präsenz-Teilnehmer*innen gelten die **3G** (getestet, genesen oder vollständig geimpft). Am Einlass gibt es täglich eine **Nachweiskontrolle**. Wenn ihr euch mit einem **Test** (PCR- oder Schnell- bzw. Antigentests; wir akzeptieren nur Testbescheinigungen und keine Selbsttests) registriert, darf dieser zum Zeitpunkt des Einlasses an jedem Veranstaltungstag **maximal 24 Stunden alt** sein. Entsprechend müssen Besucher*innen, die an beiden Tagen teilnehmen, sich **ggf. zweimal testen** lassen, um zum jeweiligen Einlasszeitpunkt ein maximal 24 Stunden altes negatives Testergebnis vorlegen zu können.

Alle Teilnehmer*innen müssen ihre **Kontaktdaten** angeben, die bei Verdachtsfällen ans zuständige Gesundheitsamt weitergeleitet werden. Nicht teilnehmen dürfen Personen, die COVID-19-typische Symptome an sich feststellen, innerhalb der letzten 14 Tage vor dem Kongress wissentlich Kontakt zu potenziell Erkrankten hatten, selbst mit COVID-19 infiziert sind oder einer Quarantänemaßnahme unterliegen, z. B. weil sie sich in sogenannten „Risiko-“ oder „Hochinzidenzgebieten“ aufgehalten haben.

Vor Ort wird überall dort, wo es möglich ist, ein **Mindestabstand von 1,5 Meter** sichergestellt und es herrscht Maskenpflicht. Ohne FFP2- oder KN95-Maske ist kein Betreten der Veranstaltung möglich. Nach aktuellem Stand gilt die Maskenpflicht nicht unter freiem Himmel an den festen Sitzplätzen und auch nicht für Moderator*innen und Referent*innen für die Dauer ihres Redebeitrags. Die Bildung von Schlangen oder Pulks vermeiden wir durch Beschilderungen, Einbahnstraßensystem und eure Mithilfe.

Um das Einhalten von Abständen in den Veranstaltungsräumen zu gewährleisten, ist für jeden Veranstaltungsraum eine **Maximalkapazität** festgelegt (entspricht der Anzahl an vorhandenen Sitzmöglichkeiten mit Abstand). Wir bitten euch deshalb, die Sitzordnung in den Räumen nicht zu verändern (keine Stühle rücken oder zusätzliche Stühle aufstellen). Weitere Regeln findet ihr im **ausführlichen Hygienekonzept des KonTra IAA** – bitte beachtet auch die **aktuellen Aushänge** hierzu!

Um möglichst vielen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen, führen wir den Kongress als **Hybridveranstaltung** durch. **Alle Hauptveranstaltungen (Podien, Foren) werden sowohl real in Räumlichkeiten des Feierwerks (siehe nächste Seite) durchgeführt als auch live in den Außenbereich übertragen und ins Internet gestreamt.** Zu finden unter: <https://4futu.re/kontra-iaa>.

Veranstaltungsorte

Haupt-Veranstaltungsort des KonTra IAA ist das **Feierwerk (FW)**. Dort finden alle **Hauptveranstaltungen** (sieben Podien bzw. Foren) und viele der Workshops statt, außerdem befindet sich dort der **Infopoint** und im Außenbereich des FW bieten wir **Essen** an. Einige Workshops finden auch im **EineWeltHaus München (EWH)** statt. An beiden Orten gibt es einen **Einlass mit Anmeldung** bzw. „Rezeption“. Dort müssen sich alle Gäste an jedem Kongresstag registrieren, um Zugang zu erhalten (Details siehe „Ablauf vor Ort auf Seite 5“). Dann erhalten sie ein **Tagesbändchen**, womit sie ihre Anmeldung für den laufenden Kongresstag nachweisen können.

Beide Veranstaltungsorte liegen westlich der Innenstadt von München im bzw. angrenzend am Stadtteil Schwanthaler Höhe.

Das **Feierwerk** ist rund 3,5 Kilometer vom Hauptbahnhof entfernt und von dort aus gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen (U4/U5 bis Heimeranplatz, anschließend 10-minütiger Fußweg oder kurze Busfahrt mit Linie 62 bis Hansapark).

Das **EineWeltHaus** liegt in der Schwanthalerstraße fußläufig zum Hauptbahnhof (ca. 1 km).

Die Entfernung zwischen den beiden Veranstaltungsorten beträgt etwa 2,5 Kilometer. Mit den Öffis (U4/U5 Heimeranplatz/Theresienwiese) sind es nur zwei Haltestellen plus ein etwa 10-minütiger Fußweg (oder eine kurze Busfahrt mit Linie 62 bis Hansapark). Der Fahrradweg dauert zehn Minuten und zu Fuß ist es ein ca. 30-minütiger Spaziergang.

Feierwerk e.V. (FW)

Hansastraße 39-41, 81373 München
Außenzelt, Kranhalle, Hansa39, Orangehouse
Einlass und Infopoint, Verpflegung,
Kinderbetreuung, alle Hauptveranstaltungen
(Podien, Foren) und viele der Workshops
Öffnungszeiten Einlass: 8.30 - 21.00 Uhr an
beiden Tagen



EineWeltHaus München e.V. (EWH)

Schwanthalerstraße 80, 80336 München
Großer Saal im EG, kleiner Saal Raum 211/212 im 2.OG
Einlass und Anmeldung, einige Workshops
Öffnungszeiten Einlass:
Donnerstag 12.00 - 17.00 Uhr, Freitag 8.30 - 17.00 Uhr

siehe Lagepläne auf der Rückseite dieses Programmheftes

Kosten

Um jede*r Person zu ermöglichen, dabei zu sein, stellen wir euch frei, ob und wie viel Eintritt ihr bezahlen möchtet bzw. könnt. Um den Kongress finanzieren zu können, sind wir aber dringend auf euren Beitrag angewiesen! Unsere **Spendenempfehlung** beträgt EUR 30 für den kompletten Kongress; für einen der beiden Tage EUR 15. In dieser Spendenempfehlung ist noch keine Verpflegung enthalten.

Verpflegung

Vor Ort bieten wir **veganes Mittag- und Abendessen einer Küfa** („Küche für alle“) in den jeweiligen Pausen an, deren Kosten ihr vor Ort bitte separat begleicht. Auch die Küfa basiert auf dem Prinzip der Spendenempfehlung, ist aber auf eure Beiträge angewiesen, um kostendeckend arbeiten zu können. **Wir empfehlen EUR 3,- pro Mahlzeit.** Essensausgabe und -bereich befinden sich im Außenbereich des Feierwerks. Da wir dort aufgrund der Abstandsregeln nur begrenzt Sitzplätze anbieten können, bitten wir euch, nach dem Essen schnell eure Plätze freizugeben und den Essensbereich wieder zu verlassen.

Awareness

Wir wollen, dass sich auf dem KonTra IAA alle Beteiligten wohlfühlen und wir gemeinsam lernen können – miteinander wie voneinander. Das geht nur, wenn wir uns in einem möglichst herrschaftsfreien Raum begegnen. Dazu brauchen wir Awareness: Aufmerksamkeit für unsere unterschiedlichen Positionierungen und Bereitschaft, eigene Fehler zu erkennen und zu korrigieren. **Das Awareness-Team ist unter der Nummer**

0162 36 21 037 erreichbar, es ist jederzeit für euch ansprechbar, wenn ihr eine grenzüberschreitende oder emotional belastende Situation erlebt oder beobachtet habt. Bitte beachtet die **Aushänge** zum Thema.

Ablauf vor Ort

Bevor ihr einen unserer Veranstaltungsorte betreten könnt, müsst ihr euch an jedem der Kongresstage registrieren. Dies ist sowohl am Feierwerk als auch am EineWeltHaus möglich. Am jeweiligen Einlass (Öffnungszeiten siehe Seite 4) zeigt ihr euren Nachweis über eines der „3G“ (getestet maximal 24 Stunden vor Einlass an jedem Veranstaltungstag, vollständig geimpft oder genesen). Zudem gebt ihr dort eure Kontaktdaten (zum Zweck der Kontaktnachverfolgung bei Verdachtsfällen) an, falls ihr euch nicht bereits vorab online angemeldet habt. Dann erhaltet ihr ein Tagesbändchen und werdet eingelassen. Leider muss dieses **Prozedere am zweiten Kongresstag wiederholt** werden – nur so können wir feststellen, wer an welchem Tag anwesend war.

Bitte beachtet die Infos auf Seite 3 unter “Covid-19”.

An welchen Veranstaltungen ihr teilnehmen wollt, könnt ihr spontan entscheiden; es gibt keine feste Zuteilung vor Ort. Allerdings darf nur eine **begrenzte Zahl an Teilnehmer*innen** in jeden Raum. Hier arbeiten wir mit dem **„First come, First served“ - Prinzip** – setzt euch im Zweifel also schon etwas früher in eine Veranstaltung, die ihr unbedingt sehen wollt und überlegt euch einen Plan B, sollte eure Wunsch-Veranstaltung bereits voll sein. Außerdem bitten wir euch, die **Sitzordnung nicht zu verändern** (keine Stühle rücken oder zusätzliche Stühle aufstellen), damit die Sitzabstände zu jeder Zeit gewährleistet werden können und die Veranstaltung ihre Maximalkapazität nicht überschreitet.

Kinderbetreuung

An beiden Veranstaltungstagen bieten wir euch gerne eine Kinderbetreuung im **Feierwerk** an. Eure Kinder können sie tagsüber während der inhaltlichen Programmpunkte nutzen, d. h. **von 10 bis 17 Uhr** mit Ausnahme der Mittagspause. Falls ihr die Kinderbetreuung nutzen wollt, meldet euch am Einlass des Feierwerks.

Aufbau des Programms

Der Kongress beginnt am **Donnerstag 9.9. um 10.00 Uhr** mit der Eröffnung und endet am **Freitag 10.9. gegen 21.00 Uhr**. Die Hauptveranstaltungen sind sieben Podien und Foren, dazu ca. 30 Workshops. Jede Veranstaltung ist einer dieser **drei inhaltlichen Säulen** zugeordnet:

- 1 Konzepte für klima- und sozial gerechte Mobilität sowie Stadt- und Verkehrsplanung**
- 2 Konversion der Autoindustrie aus nationaler und internationaler Perspektive**
- 3 Stand und Perspektive der Bewegung für eine Mobilitätswende von unten**

Auf den folgenden Seiten findet ihr zunächst einen **chronologischen Überblick** und danach ab Seite 8 die **ausführlicheren Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen**, sortiert nach inhaltlicher Säule und Nummer. Die Zuordnung zu den Säulen kann an der **Farbe** der Veranstaltungsnummer erkannt werden.

Programmübersicht

Donnerstag 9.9.

► siehe Hinweise auf Seite 5 unten

Alle farbig unterlegten Hauptveranstaltungen (Podien, Foren) werden sowohl real in der Kranhalle des Feuerwerks durchgeführt als auch live in den Außenbereich übertragen und ins Internet gestreamt.

Zu finden unter: <https://4futu.re/kontra-iaa>

★ Translation into english will be available.

10.00 - 10.45 Uhr Eröffnung (Kranhalle) ★

11.00 - 12.30 Uhr

Forum 1	Digitale Mobilitätsplattformen – aber öffentlich organisiert?	Dominik Pietron, Mark Herterich, Nicolas Guenot	Feierwerk Kranhalle
WS 1.5	„Teufelsmilch“ – Sozialgeschichte des Gummis / Buchvorstellung	Brigitta Reinhardt, Paul Kleiser	Feierwerk Außenzelt
WS 1.12	Die Mobilität der Zukunft ist queerfeministisch!	Merle Groneweg, Dominique Just	Feierwerk Orangehouse
WS 3.1	Notwendigkeit zivilen Ungehorsams	Lisa Poettinger	Feierwerk Hansa 39

12.30 - 13.30 Uhr Mittagessen

13.30 - 15.00 Uhr

Forum 4	Auf die Straßen, auf die Bäume, auf die Barrikaden? Aktivist*innen im Gespräch ★	Wald Statt Asphalt, FFF-Verdi-Kampagne, Berlin Busters Social Club, Hans Christoph Stoodt	Feierwerk Kranhalle
WS 1.1	Eine Allianz für solidarische Mobilität	ISM - Institut für Solidarische Moderne	Feierwerk Orangehouse
WS 1.8	Kiezblocks – ein Baustein auf dem Weg zur Verkehrswende	Antje Heinrich, Sylvia Hladky	Feierwerk Hansa 39
WS 2.1	Mobilität & Industrie – ein (un-)auflösbarer Widerspruch?	Michael Mögele, Luca Nitschke	EWH großer Saal
WS 3.2	Aktionen für eine Zukunft ohne Autos: Verkehrswendepäne, Nulltarif, Fahrradstraßen, Blockaden und mehr	Jörg Bergstedt	EWH kleiner Saal
WS 3.3	Asphaltprotestkarte – Straßenbau überall und der vielfache Widerstand dagegen	Aktivist*innen von RLS / Robin Wood / Wald statt Asphalt / DIE LINKE	Feierwerk Außenzelt

15.00 - 15.30 Uhr Pause

15.30 - 17.00 Uhr

Podium 1	Neue Wege in Stadt & Land ★	Janna Aljets, Cécile Lecomte, Hannah Henker, Antje Heinrich, J. Sundermann	FW Kranhalle
WS 1.6	Bürgerbegehren für einen guten, günstigen und attraktiven ÖPNV	Phillip Bedall	Feierwerk Orangehouse
WS 1.11	Die richtige Sprache für die Verkehrswende	Dirk v. Schneidmesser	Feierwerk – Außenzelt
WS 1.15	Bahn für alle – Integrierte Bahn oder Wettbewerb auf der Schiene?	Dr. Bernhard Knieriem, Hendrik Auhagen	Feierwerk Hansa 39
WS 2.2	Europäische Handelspolitik – Angriff der Autolobby auf Demokratie und Klima durch Freihandelsabkommen wie CETA, MERCOSUR u.a.	Jürgen Maier (online: https://vk.attac.de/b/att-6h9-tgc)	EWH kleiner Saal
WS 2.4	Ausstieg aus der Autogesellschaft!	Klaus Meier, Bruno Kern, Vertreterin der „BI Grünheide“	EWH großer Saal

17.00 - 18.30 Uhr Abendessen

18.30 - 19.00 Uhr **Attac-Chor München** Singen für die Verkehrswende: Land, Wüste, Reichtum – und trotzdem Stau! **Feierwerk Außenbereich**

19.00 - 21.00 Uhr

Podium 3	Mobilität im Kontext globaler Ungleichheiten ★	Johnny Parks, Miao Tian, Peter Emorinken-Donatus, Elizabeth Ngari	FW Kranhalle
----------	--	---	--------------

10.30 - 12.00 Uhr

Forum 2	ÖPNV der Zukunft – umfassend, gut ausgestattet, bezahlbar	Michael Müller, Wolfgang Geissler, Alfred Koehler, Hans-Werner Kreuzer	Feierwerk Kranhalle
WS 1.2	Mobilität für alle – Vision 2048	Kai Kuhnhenh, Nadine Kaufmann	Feierwerk Außenzelt
WS 1.13	Was heißt denn bitte „Mobilität für alle?!“	Lena Osswald	EWH großer Saal
WS 2.6	Lucas Aerospace: Nützliche Dinge ohne Bosse produzieren	Pit Wuhrer	EWH kleiner Saal
WS 3.4	Flucht und Mobilität	Elizabeth Ngari / Women in Exile	Feierwerk Orangehouse
WS 3.5	Adbusting – Es klebe die Revolution	Bonny & Boris Buster / Berlin Busters Social Club	Feierwerk Hansa 39

12.00 - 13.30 Uhr Mittagessen

13.30 - 15.00 Uhr

WS 1.3	Fahrerloser Passagiertransport als Teil der Mobilitätswende? ★	Timo Daum, Sarah George, Prof. Dr. Andreas Knie, Nicolas Guenot, Max Schwenn	Feierwerk Kranhalle
WS 1.4	Nächste Ausfahrt Natur und Klima. Straßenbau stoppen für eine zukunftsfähige Verkehrs-Infrastrukturplanung	Werner Reh	Feierwerk Hansa 39
WS 1.9	Autofreie Quartiere in der Stadt, autofreie Mobilität auf dem Land, was geht, was braucht es noch dazu?	Gunhild Preuß-Bayer, Mäx Schwörer	EWH kleiner Saal
WS 2.7	Welche gewerkschaftlichen Strategien braucht es für den sozial ökologischen Umbau?	Christa Hourani, Matthias Fritz	Feierwerk Außenzelt
WS 3.6	Das Löwenfell des Herakles. Peter Weiss' Roman „Die Ästhetik des Widerstands“ und die Klimagerechtigkeitsbewegung heute	Hans Christoph Stoodt / Frankfurt, Lebenslaute	Feierwerk Orangehouse

15.00 - 15.30 Uhr Pause

15.30 - 17.00 Uhr

Forum 3	Konversion der Arbeit – Wege zu klimagerechter Mobilität ★	Antje Blöcker, Sybille Stamm, Stephan Krull	FW Kranhalle
WS 1.7	Die Ungerechtigkeiten des Fliegens	Jonas Asal, Anne Kretzschmar	Feierwerk Außenzelt
WS 1.10	Weniger Güterverkehr – mehr Lebensqualität. Wie wir den Güterverkehr verringern und naturverträglicher gestalten können.	Barbara Metz, Thomas Eberhardt-Köster	Feierwerk Hansa 39
WS 1.14	Mobilität im ländlichen Raum	Peter Brandner, Gerd Weibelzahl	Orangehouse
WS 2.3	Weniger Autos, mehr globale Gerechtigkeit – Knackpunkt Rohstoffe am Beispiel Kupfer aus Peru	Merle Groneweg, Mattes Tempelmann	EWH großer Saal
WS 2.5	Warum sollten Klimabewegung und Gewerkschaften zusammenarbeiten?	Elisa Hüller, Benjamin Körner	EWH kleiner Saal

17.00 - 19.00 Uhr Abendessen

19.00 - 21.00 Uhr

Podium 2	Autokorrektur: Konversion der Auto- und Zulieferindustrie ★	Hanna Harhues, Hendrik Auhagen, Filippus Kourtoglou, Martin Günter, Tom Adler, Mario Candeias	Feierwerk Kranhalle
-----------------	--	--	----------------------------

Säule 1: Konzepte für klima- und sozial gerechte Mobilität sowie Stadt- und Verkehrsplanung

Forum 1 Digitale Mobilitätsplattformen, aber öffentlich organisiert?

Do. 11.00 -12.30 Feierwerk Kranhalle, auch ins Außengelände übertragen und online

Neue Mobilitätsdienste wie Car- und Bikesharing, Lastenräder, E-Roller, „On Demand“ - Taxifahrdienste oder Rufbusse auf dem Land boomen. Vernetzt durch digitale Plattformen wie GoogleMaps, Moovit oder FreeNow, die als „Amazon der Mobilität“ den Markt umkrepeln. Private Betreiber*innen wollen Marktbeherrschung und maximalen Gewinn. Klimaziele, sozialer Ausgleich und Datenschutz sind untergeordnet. Attac und rls haben in einer Studie untersucht, wie Mobilitätsplattformen einen Beitrag zur sozial-ökologischen Verkehrswende leisten können – datengeschützt, gemeinwohlorientiert, partizipativ, inklusiv und bedürfnisorientiert. Nach dem Prinzip des „Plattform-Kommunalismus“ sind Kommunen dabei die entscheidenden Player. **Moderator Hermann Mahler** diskutiert mit

- **Dominik Pietron**, Mitverfasser der Studie „Digitale Mobilitätsplattformen“
- **Nicolas Guenot**, Konzeptwerk Neue Ökonomie / Projekt „Digital bewegt“
- **Mark Herterich**, Attac / Kampagne „einfach.umsteigen“

Podium 1 Neue Wege in Stadt & Land Translation into english available

Do. 15.30 – 17.00 Feierwerk Kranhalle, auch ins Außengelände übertragen und online

Wir brauchen einen radikalen Rückbau des motorisierten Individualverkehrs und den Ausbau einer gemeinwirtschaftlichen, klimaneutralen und sozial gerechten Mobilität. Aber wie soll die „Mobilität der Zukunft“ aussehen? Welche Anforderungen muss sie erfüllen?

Sie soll die Belange von Frauen und Menschen mit Einschränkungen in den Mittelpunkt stellen. Sie soll für autofreie lebenswerte Städte sorgen und eine weitgehende Mobilität auf dem Land sicherstellen. Geht das? Welche Ansätze gibt es? Darüber diskutiert **Moderatorin Dominique Just** (Robin Wood) mit

- **Janna Aljets** (rls) über Feministische Verkehrsplanung
- **Cécile Lecomte** (Aktivistin) über Inklusion & Barrierefreiheit
- **Hannah Henker** (München) und **Antje Heinrich** (Berlin) über autofreie Stadt(teile)
- **Jutta Sundermann** (Aktivistin) über Mobilität auf dem Land

Forum 2 ÖPNV der Zukunft – umfassend, gut ausgestattet, bezahlbar

Fr 10.30 -12.00 Feierwerk Kranhalle, auch ins Außengelände übertragen und online

Dass der ÖPNV ausgebaut werden muss, betonen inzwischen fast alle. Taten folgen wenige. Ein Bündnis aus Ver.di, FfF, Attac, VCD, BUND, EVG u. a. hat 2020 den Tarifkampf für gute Beschäftigung im ÖPNV unterstützt und einen ÖPNV-Gipfel mit Länderverkehrsminister*innen durchgeführt. Ziel: Verdopplung des Angebotes bis 2030 und ausreichende Finanzierung des Ausbaus. Doch wer zahlt? Nutzer*innen, Nulltarif und Finanzierung über Steuern? Was ist gerecht? Darüber diskutiert **Moderator Achim Heier** (Attac) mit

- **Michael Müller**, Naturfreunde
- **Wolfgang Geissler**, Initiative „einfach.einsteigen“ Bremen
- **Alfred Koehler**, **Hans-Werner Kreuzer**, Ver.di München & Nürnberg

WS 1.1 Eine Allianz für solidarische Mobilität

Do. 13.30 - 15.00 **Feierwerk Orangehouse**
ISM - Institut für Solidarische Moderne

Wie erreichen wir eine Halbierung des Automobilverkehrs bis zum Jahr 2035? Dies ist eine Frage, die sehr tief in unser ökologisches, politisches und kulturelles Handeln als Gesellschaft eingreift. Zusammen mit Akteur:innen aus Bewegungen, Gewerkschaften sowie Sozial- und Umweltverbänden wollen wir die aktuellen Aussichten und Knackpunkte für eine echte Mobilitätswende diskutieren. Entscheidend ist dabei, Soziales und Ökologisches nicht gegeneinander auszuspielen, sondern gleichermaßen in den Blick zu nehmen. Denn unser Ziel kann nur eine solidarische Mobilitätswende sein. In einer Fishbowl-Diskussion spricht **Moderatorin Sabine Leidig** mit

- **Merle Groneweg** / freie Referentin bei PowerShift e.V.
- **Jutta Sundermann** / Aktivistin
- **Stephan Krull** / Gesprächskreis Zukunft Auto Umwelt Mobilität der Rosa-Luxemburg-Stiftung
- **NN**

WS 1.2 Mobilität für alle – Vision 2048

Fr.10.30 -12.00 **Feierwerk Außenzelt**

Kai Kuhnhenh, Nadine Kaufmann / Konzeptwerk Neue Ökonomie

Stell dir vor, es ist das Jahr 2048 – was ist anders? Wie bewegst Du Dich fort? Wer organisiert Mobilität, nach welchen Zielen und Werten? Wir wollen mit euch über positive Mobilitäts-Visionen reden. Denn Visionen sind wichtig, um Menschen für eine andere Zukunft zu begeistern und zu wissen, wofür wir kämpfen. Im Workshop gehen wir gemeinsam auf eine Traumreise, stellen die Inhalte unseres Buchs „Zukunft für alle“ vor (<https://zukunftfueralle.jetzt/buch-zum-kongress/>) und diskutieren darüber.

WS 1.3 Fahrerloser Passagiertransport als Teil der Mobilitätswende?

Fr.13.30 -15.00 **Feierwerk Kranhalle**

Timo Daum / Leipzig, Autor

Sarah George / Berlin, FG Digitale Mobilität und gesellschaftliche Differenzierung

Prof. Dr. Andreas Knie / Berlin, Forschungsgruppe Digitale Mobilität

Nicolas Guenot / Konzeptwerk Neue Ökonomie, Projekt „Digital bewegt“

Max Schwenn

Translation into english available

Kann fahrerloser Passagiertransport eine Strategie für die Mobilitätswende sein? In Japan machen autonome Shuttles ältere Bevölkerungsgruppen bereits erfolgreich mobiler und das Verkehrssystem nachhaltiger und sicherer. Auch in Deutschland verabschiedete der Bundestag kürzlich ein Gesetz, das fahrerlosen Flottenbetrieb als Teil des öffentlichen Verkehrs erleichtern soll. Erstmals wird versucht, autonomes Fahren auf Stufe 4 (vollautomatisiertes Fahren) bzw. den Regelbetrieb autonomer Flotten gesetzlich zu regeln. Wir wollen darüber sprechen, ob und wie fahrerlose Transportmöglichkeiten, jenseits von Tesla und Daimler, als flexible und fahrerlose Flotten, eine Möglichkeit sein können, dem ÖV auf die Sprünge zu helfen oder sogar unser Mobilitätssystem und Stadtbild grundsätzlich revolutionieren könnte.

WS 1.4 Nächste Ausfahrt Natur und Klima

Straßenbau stoppen für eine zukunftsfähige Verkehrs-Infrastrukturplanung

Fr 13.30 -15.00 **Feierwerk Hansa39**

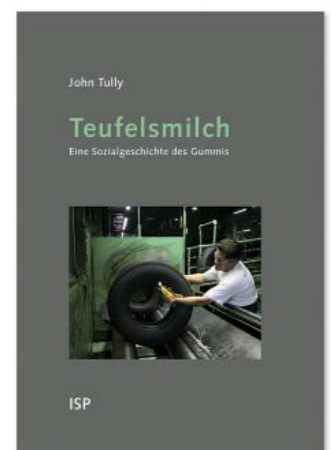
Werner Reh / BUND, Sprecher des Bundesarbeitskreis Verkehr

Straßenbau ist hauptverantwortlich für das Wachstum des Autoverkehrs: Neue Straßen ziehen zusätzlichen Verkehr an, erhöhen den Pkw-Bestand und den CO₂-Ausstoß. Der gesetzliche Bedarfsplan bis 2030 will über 1.000 Fernstraßen neu und ausbauen und missachtet ökologische Ziele und Alternativen komplett. Wie sieht eine nachhaltige Infrastruktur-oder Mobilitätsplanung auf Bundesebene aus und wie kann die Transformation ab 2022 gelingen?

WS 1.5 „Teufelsmilch“ - Sozialgeschichte des Gummis / Buchvorstellung

Do, 11.00 - 12.30 **Feierwerk Außenzelt**

Brigitta Reinhardt, Paul Kleiser / Bündnis Gerechter Welthandel - Stop TTIP München



WS 1.6 Bürgerbegehren für einen guten, günstigen und attraktiven ÖPNV

Do, 15.30 - 17.00 **Feierwerk Orangehouse**

Dr. Philip Bedall / Umweltinstitut München e.V.,
Klimawende von unten

Seit Jahren verschleppt die Politik die Verkehrswende. Mit den Mitteln der direkten Demokratie können wir in Kommunen ambitionierte klimapolitische Entscheidungen herbeiführen. Und die Politik muss sie umsetzen. Kleine Gruppen engagierter Menschen haben es so geschafft, ganze Städte zu verändern. In der Veranstaltung stellen wir das **Projekt „Klimawende von unten“** vor und zeigen verschiedene Ansatzpunkte für Bürgerbegehren auf (das 365-Euro-Jahresticket, höhere Taktung und Qualität des ÖPNV). Zudem skizzieren wir Ansatzpunkte für die Finanzierung eines attraktiven ÖPNV.

WS 1.7 Die Ungerechtigkeiten des Fliegens

Fr. 15.30 - 17.00 **Feierwerk Außenzelt**

Jonas Asal / Robin Wood

Anne Kretzschmar / Am Boden bleiben

Kurzstreckenflüge, Flüge in der Business Class, Wochenendtrip-Flüge, Reisen per Privatjet, Frachtflüge für unnütze Produkte – all das sind Beispiele eines privilegierten und hypermobilen Lebensstils, in der jede noch so große Entfernung möglichst schnell überwunden werden soll. Diese Flugreisen sind fester Bestandteil einer kapitalistischen Gesellschaft. Dabei steht Profitlogik im Vordergrund, aber nur eine kleine Elite profitiert tatsächlich. Der Flugverkehr geht zulasten der Menschen, deren Lebensgrundlagen von der Klimakrise zerstört werden, die von Flughafenbetreibern vertrieben werden und von Fluglärm betroffen sind. Aber es gibt auch gute Gründe zu fliegen. Zum Beispiel um Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten zu evakuieren oder medizinische Hilfsgüter zu transportieren. Gemeinsam diskutieren wir mit euch: Wie sieht mehr Gerechtigkeit im Flugverkehr aus? Welche Flüge sind unverzichtbar und welche sind Bullshit? Wie gelingt eine klimagerechte Kehrtwende im Flugverkehr?

WS 1.8 Kiezblocks – ein Baustein auf dem Weg zur Verkehrswende

Do, 13.30 - 15.00 **Feierwerk Hansa 39**

Antje Heinrich / Changing Cities Berlin

Sylvia Hladky / Manufaktur Mobilität der Münchner Initiative Nachhaltigkeit

Changing Cities treibt derzeit in einer berlinweiten Kampagne das Kiezblock-Konzept voran, das an die Superblocks in Barcelona angelehnt ist. Die Kiezblocks entstehen dabei bottom up, d. h. die Menschen gestalten ihren Kiez selbst. Changing Cities bietet den lokalen Initiativen Unterstützung und Vernetzung. Das Ziel sind 180 Kiezblocks für Berlin, damit die Stadt flächendeckend lebenswert und nachhaltig wird.

In München hat die **Münchner Initiative Nachhaltigkeit** (MIN) das Projekt „Westend Kiez“ initiiert, in dem ebenfalls nach dem Muster Barcelonas ein Areal im Westend in einen verkehrsberuhigten Bereich umgewandelt werden soll. Mit Teilprojekten wie dem „Sommerexperiment Parkstraße“ wird getestet, welche Hürden, insbesondere gesetzlicher Art, überwunden werden müssen, damit der Superblock umgesetzt werden kann. Das Ziel ist eine Steigerung der Lebensqualität im Viertel und eine Reduzierung der klimabedingten Temperaturerhöhung durch Begrünungsmaßnahmen.

WS 1.9 Autofreie Quartiere in der Stadt, autofreie Mobilität auf dem Land, was geht, was braucht es noch dazu?

Fr. 13.30 - 15.30 **EineWeltHaus kleiner Saal**

Gunhild Preuß-Bayer / München, „Wohnen ohne Auto“,
Autofrei leben! e.V.

Mäx Schwörer / Autofrei leben! e.V.

Was, wenn es im Dorf weder Laden noch Arzt gibt? Wie sind Autofreie auf dem Land mobil, was machen Kinder und alte Leute? Welche Verbesserungen braucht es, damit Menschen ohne Auto oder Führerschein mobil sind und andere ihr Auto abschaffen können? Wie setzt man Veränderungen durch (Beispiele zusammentragen), wo gab es Erfolge und Misserfolge?

Bestehende autofreie und autoreduzierte Projekte werden vorgestellt. Wie konnten sie entstehen, welche Hürden mussten sie überwinden oder woran sind sie gescheitert, wie entwickeln sie sich langfristig, was können wir für neue Projekte daraus lernen?

WS 1.10 Weniger Güterverkehr – mehr Lebensqualität

Wie wir den Güterverkehr verringern und naturverträglicher gestalten können.

Fr. 15.00 - 16.30

Feierwerk Hansa39

Barbara Metz / Deutsche Umwelthilfe

Thomas Eberhardt-Köster / Attac, Kampagne einfach.
umsteigen

Jahr für Jahr wächst der Güterverkehr. In Deutschland stieg er von 1991 bis 2019 um 75 Prozent. Die größten absoluten Zuwächse liegen beim Straßenverkehr, der sich verdoppelt hat. Dieser Zuwachs ging vor allem zu Lasten der umweltfreundlicheren Verkehrsmittel Bahn und Binnenschiff. Deren Anteil war 1991 bei etwa 34,5 Prozent und ist inzwischen auf zusammen rund 26 Prozent zurückgegangen. Die Luftfracht hat sich von 1991 bis 2019 auf 1,6 Milliarden Tonnenkilometer vervierfacht.

Die Zunahme des Güterverkehrs trägt nicht nur zur Klimaerwärmung bei sondern auch zur fortschreitend Versiegelung von Flächen für Straßenbau sowie zu Lärmbelastung vor allem in den Städten. Diese Entwicklung ist menschengemacht und nicht alternativlos. Im Workshop wollen wir aufzeigen, wie durch eine alternative Wirtschaftsweise und eine andere Verkehrspolitik Güterverkehr reduziert und naturschonender organisiert werden kann.

WS 1.11 Die richtige Sprache für die Verkehrswende

Do. 15.30 - 17.00 **Feierwerk Außenzelt**

Dirk von Schneidmesser / IASS Potsdam, Changing Cities

Die Privilegien des Autos sind tief in unserer Gesellschaft verankert, und tief in unseren Köpfen. Das drückt sich auch in unserer Sprache aus. Die Sprache, die wir nutzen, verhindert eine gerechtere Verteilung von Flächen, von finanziellen Ressourcen, von Zugang und gesellschaftlicher Teilhabe. Wenn wir zum Beispiel eine Straße so gestalten, dass Privatautos keinen Zugang mehr haben, ist oft die Rede von einer „gesperrten Straße“. Dabei ist die Straße erst dadurch für ein viel breiteres Spektrum an Menschen und Aktivitäten zugänglich, als wenn private Autos zugelassen sind. Wenn wir in diesem Zusammenhang von „offenen Straßen“ reden, können wir größere Unterstützung für die Maßnahme erwarten. An dieser und weiteren sprachlichen Barrieren auf dem Weg zur Mobilitätswende wird in diesem Workshop nach einer Einführung gearbeitet.

WS 1.12 Die Mobilität der Zukunft ist queerfeministisch!

Do, 11.00 - 12.30 **Feierwerk Orangehouse**

Dominique Just / Robin Wood

Merle Groneweg / freie Referentin bei PowerShift e.V.

In diesem interaktiven Workshop wollen wir zunächst das aktuelle Mobilitätssystem aus queerfeministischer Perspektive analysieren: Was hat Mobilität mit sozialer Teilhabe zu tun? Wer bestimmt, wie wir mobil sind? Und wer wird von Mobilität ausgeschlossen? Anschließend wollen wir in einem kreativen Prozess eigene Visionen und Forderungen für eine queerfeministische Mobilität der Zukunft erarbeiten und diskutieren.

WS 1.13 Was heißt denn bitte „Mobilität für alle?!“

Fr. 10.30 - 12.00 **EineWeltHaus großer Saal**

Lena Osswald, Anke Kläver, Ann-Kathrin Bärsch / Mobilvers Berlin

In einer offenen Diskussion mit allen Teilnehmenden sowie unterstützt durch Mini-Inputs wollen wir erkunden, was sich hinter dem viel genutzten Begriff „Mobilität für alle“ verbirgt. Wer ist mitgemeint, wer wird häufig vergessen? Welche Perspektiven müssen wir einnehmen, um Mobilitätsgerechtigkeit zu erreichen? Wie schaffen wir ein Mobilitätssystem, das wirklich „für alle“ gut ist? Hierzu wollen wir Gedanken anregen, Ideen erkunden und Impulse liefern.

WS 1.14 Mobilität im ländlichen Raum

(Warum wir so an unseren Kisten hängen)

FR. 15.30 - 17.00 **Feierwerk Orangehouse**

Peter Brandner, Gerd Weibelzahl / VCD Bayern

Im Workshop sollen der Ursprung und die Probleme der Mobilität im ländlichen Raum dargestellt werden. Um auch hier ein Umdenken einzuleiten, gibt es Ansätze und Ideen.

WS 1.15 Bahn für alle – Integrierte Bahn oder Wettbewerb auf der Schiene?

Do. 15.30 - 17.00 **Feierwerk Hansa39**

Dr. Bernhard Knieriem / Bahn für Alle

Hendrik Auhagen / Bahn für Alle

Es läuft nicht rund bei der Bahn, obwohl es angesichts des Klimawandels dringend runder laufen müsste. Verschiedene Akteure nehmen das zum Anlass, um die Trennung von Netz und Betrieb und den Wettbewerb auf der Schiene zu propagieren. Kann das funktionieren? Wer von Wettbewerb spricht, meint Privatisierung – und damit gibt es schon jetzt viele schlechte Erfahrungen: zum Beispiel verspätete, ausfallende oder zu kurze und unkomfortable Züge, zu wenig Personal, keine Reservekapazitäten, schlechte Arbeitsbedingungen, Insolvenzen. Kein Lockstoff, um Autofans für die Bahn zu begeistern. **Bahn für Alle sagt: Wir wollen unsere Bahn zurück!** Bahnfahren muss klimagerecht und kundenfreundlich werden. Wir wollen eine Bahn in öffentlicher Hand, dem Gemeinwohl verpflichtet, demokratisch kontrolliert und gesteuert, bürger*innennah, als leistungsfähige Akteurin der Verkehrswende. Im Workshop wollen wir die aktuelle Gemengelage aufzeigen und gemeinsam überlegen, wie wir zu unserer klimatauglichen Bürgerbahn kommen.

Säule 2: Konversion der Autoindustrie aus nationaler und internationaler Perspektive

Podium 2 Autokorrektur: Konversion der Auto- und Zulieferindustrie Translation into english available

Fr. 19.00- 21.00 **Feierwerk Kranhalle, auch ins Außengelände übertragen und online**

„Null-Emissionen“ – für alle neu zugelassenen PKW ist das Ziel im Jahr 2035. Bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen von Neuwagen um 55 Prozent im Vergleich zu 2021 zu sinken. Für 2035 ist ein CO₂ Rückgang im Vergleich zu 2021 von 100 Prozent die Zielmarke, und in der EU sollen nur noch emissionsfreie Neuwagen verkauft werden. Die uneingeschränkte Weiterproduktion von PKW mit Verbrennungsmotoren bis 2030 führt noch tiefer in die Klimakatastrophe. Es ist allerhöchste Zeit zu handeln. Die Abkehr vom Verbrenner-Auto, die Halbierung der Automobilproduktion, die Qualifizierung der Beschäftigten für eine Alternativ-Produktion, die Erweiterung der Mitbestimmung in den Betrieben, die Erprobung von alternativen Mobilitätskonzepten in Stadt und Land belegen die Dringlichkeit der Autokorrektur: eine Konversion der Auto- und Zulieferindustrie. Welche Alternativ-Produkte zum individuellen PKW stehen heute schon bereit? Welche gesellschaftlichen Allianzen sind zur Durchsetzung der Konversion für eine soziale und klimagerechte Mobilität notwendig?

Moderator Willy Sabautzki erörtert Chancen und Konversionsperspektiven mit

- **Hanna Harhues**, Students for Future
- **Hendrik Auhagen**, Bahn für Alle
- **Filippos Kourtoglou**, IGM München
- **Tom Adler**, Plakatgruppe Mercedes
- **Mario Candeias**, Rosa Luxemburg Stiftung

Forum 3 Konversion der Arbeit – Wege zu klimagerechter Mobilität Translation into english available

Fr. 15.30 – 17.00 **Feierwerk Kranhalle, auch ins Außengelände übertragen und online**

Die Automobilindustrie mit ihrer nahezu uneingeschränkten Ausrichtung auf Verbrennungsmotoren erzeugt gigantische Dimensionen CO₂ und verschärft damit die Klimakrise noch weiter. Der sozial-ökologische Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft bedeutet zuallererst eine Dekarbonisierung, eine Abkehr von fossilen Energieträgern als zentralem Mittel für den Klimaschutz. Die vermeintlichen Zugeständnisse der Automobil-Konzerne bedeuten aber keine Abkehr vom „Business as usual“, das die Klimakrise erst hervorgerufen hat. Auch Alternativen zu den Verbrenner-Antrieben zielen auf wachsende Profite und eine mengenmäßige Steigerung der Automobil-Produktion. Mit welchen Konzepten und Alternativen kann eine Konversion der Arbeit, eine Abkehr von der Produktion von noch mehr PKW eingeleitet und forciert werden?

Moderator **Willy Sabautzki** erörtert Ansätze dazu mit

- **Antje Blöcker**, Research Fellow, Institut Arbeit und Technik, Universität Gelsenkirchen
- **Sybille Stamm**, ehemalige Landesbezirksleiterin ver.di, Baden Württemberg
- **Stephan Krull**, Koordinator Gesprächskreis Zukunft Auto Umwelt Mobilität der Rosa-Luxemburg-Stiftung, aktiv in der Attac AG ArbeitFairTeilen, ehemaliger Betriebsrat der VW AG

WS 2.1 Mobilität & Industrie – ein (un)auflösbarer Widerspruch?

Do.13.30 -15.00 **EineWeltHaus großer Saal**

Michael Mögele, Luca Nitschke / ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung Frankfurt

Die derzeitige dominante Realisierung von Beweglichkeit ist geprägt von Automobilität als Mobilität mit privaten Autos und dem verbundenen System an Institutionen und Infrastrukturen. Dies steht im Widerspruch zur klimagerechten Mobilitätswende, z. B. durch massive Inanspruchnahme von Ressourcen, Flächen sowie klimawirksamen Emissionen. Mobilität in seiner industrialisierten Form (Automobilität) ist dabei untrennbar verwoben mit der kapitalistischen

Produktionsweise und ihrem inhärenten Wachstumszwang. Mit Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen, Gewerkschafter*innen, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und dem Publikum geht es um die Fragen: Was bedeutet die Industrialisierung von Mobilität? Ist der Begriff einer „Mobilitätsindustrie“ zielführend? Welche Mobilität ist aus Perspektive von Klimagerechtigkeit vertretbar? Mit welchen Alternativen lässt sich eine klimagerechte Mobilitätswende vorantreiben?

Michael Mögele und **Luca Nitschke** moderieren die Fishbowl und diskutieren mit dem Publikum und

- **Lisa Pöttinger**, Bündnis #noIAA
- **Nora Krenmayr**, BOKU Wien, Institut für Soziale Ökologie
- **Sybille Wankel**, 1. Bevollmächtigte IG Metall München
- **Hermann Mahler**, Attac-Kampagne „einfach.umsteigen“

WS 2.2 Europäische Handelspolitik –

Angriff der Autolobby auf Demokratie und Klima durch Freihandelsabkommen wie CETA, MERCOSUR u. a.

Do. 15.30 -17.00 EineWeltHaus kleiner Saal / online: <https://vk.attac.de/b/att-6h9-tgc>

Jürgen Maier / Forum Umwelt und Entwicklung

Der Workshop beleuchtet die Interessen der deutschen Autoindustrie in der EU-Handelspolitik als einer der treibenden Kräfte der Globalisierung und der Marktöffnungsinteressen der EU bei den Freihandelsabkommen. Dabei geht es nicht nur um Exporte aus Deutschland, sondern um globale Lieferketten und Produktionsstandorte rund um die Welt.

WS 2.3 Weniger Autos, mehr globale Gerechtigkeit –

Knackpunkt Rohstoffe am Beispiel Kupfer aus Peru

Fr. 15.30 -17.00 EineWeltHaus großer Saal

Merle Groneweg / PowerShift e.V., Autorin Studie „Weniger Autos, mehr globale Gerechtigkeit“

Mattes Tempelmann / MISEREOR

Kooperationsveranstaltung von Informationsstelle Peru, Kampagne „Bergwerk Peru – Reichtum geht, Armut bleibt“, MISEREOR in Bayern, Nord Süd Forum München und PowerShift.

Die Autoindustrie verbraucht für immer größere Autos riesige Mengen Metalle. Deren Erze werden häufig unter katastrophalen sozialen und ökologischen Bedingungen im Globalen Süden abgebaut. Die Nachhaltigkeit von Rohstoffen für Elektromobilität (reduziert auf Kobalt und Lithium) wird zwar diskutiert, doch überwiegend bestehen Autos aus Stahl, Aluminium und Kupfer. Eine Antriebswende als Erneuerung des Fuhrparks erhöht den Druck auf Abbaugelände. Peru ist nach Chile der zweitgrößte Exporteur für Kupfer. Megabergbauvorhaben werden gegen den Protest der lokalen Bevölkerung durchgesetzt. Diese befürchtet mit den ökologischen und sozialen Kosten zurückgelassen zu werden. Der Bergbau führt zu keiner sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes. Im Workshop diskutieren wir, wie Mobilitätswende und Rohstoffwende gelingen können.

WS 2.4 Ausstieg aus der Autogesellschaft!

Do. 15.30 -17.00 EineWeltHaus großer Saal

Klaus Meier / Netzwerk Ökosozialismus

Bruno Kern / Initiative Ökosozialismus eine Vertreterin der „BI Grünheide“

Die Autokonzerne wollen ihr altes Geschäftsmodell mit Hilfe von E-Autos, wasserstoff-basierten Kraftstoffen und autonomen Autos in die Zukunft retten. Doch dafür gibt es keinen Spielraum mehr: Grenzen der erneuerbaren Energien, knapper werdende Ressourcen (seltene Erden, Metalle, Halbleiter) und ökologische Schäden durch den Individualverkehr.

Die Umstellung auf öffentliche Verkehrsmittel ist nachweislich finanzierbar. Darüber hinaus müssen wir aber auch ein neues Verhältnis zur Mobilität gewinnen und den Zwang zur Mobilität abbauen. Wie können die Arbeitsplätze gesichert werden und auf welche gesellschaftlichen Kräfte können wir setzen? Zu diesen Fragen stellen die Referenten kontroverse Positionen vor.

WS 2.5 Warum sollten Klimabewegung und Gewerkschaften zusammenarbeiten?

FR. 15.30 -17.00 EineWeltHaus kleiner Saal

Elisa Hüller / United for Fight

Benjamin Körner / United for Fight

Wir wollen eine Gesellschaft, in der die Wirtschaft nach sozialen Bedürfnissen und ökologischen Notwendigkeiten ausgerichtet ist – und nicht nach Profitinteressen. Ohne weitgehende Demokratisierung der Wirtschaft können wir diese Ziele nicht erreichen. Wir müssen selbst demokratisch darüber entscheiden, was und wie wir produzieren und arbeiten. Um das durchsetzen zu können, müssen Klimabewegung und Gewerkschaften zusammenarbeiten. Aber wie geht das, wo doch die Interessen beider Gruppen scheinbar häufig eher gegeneinanderstehen? In unserem Workshop stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Warum sollten Klimabewegung und Gewerkschaften zusammenarbeiten? Was trennt und was verbindet uns? Wie können wir erfolgreich zusammenarbeiten?

WS 2.6 Lucas Aerospace: nützliche Dinge ohne Bosse produzieren

Fr. 10.30-12.00 EineWeltHaus kleiner Saal

Pit Wuhrer / Sozialistische Zeitung

Erzählt wird die Geschichte des Kampfes der Beschäftigten von Lucas Aerospace Ende der 1970er Jahre gegen den vom Lucas Management geplanten Kahlschlag an Arbeitsplätzen. Sie entwickelten den Lucas-Plan, der die Produktion von sozial nützlichen Dingen wie Wärmepumpen, Dialysegeräten oder Straßenbahnen anstelle von Militärgütern vorsah. Der Lucas-Plan kann uns im 21. Jahrhundert viele Anregungen für den notwendigen Umbau der Autoindustrie geben. Dazu wird der Film „Lucas Plan documentary: The Story of the Lucas Aerospace Shop Stewards Alternative Corporate Plan“ (mit deutschen Untertiteln, 26 Min.) gezeigt.

WS 2.7 Welche gewerkschaftlichen Strategien braucht es für den sozial ökologischen Umbau?

Fr. 13.30 -15.00 **Feierwerk Außenzelt**

Christa Hourani / Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften VKG, Zukunftsforum Stuttgart

Matthias Fritz / Vernetzung für kämpferische Gewerkschaften VKG

Bislang trotten die verschiedenen Gewerkschaften hinter den Konzepten „ihrer“ Konzerne hinterher: sei es bei E-Mobilität, autonomem Fahren, Luft- und Bahnverkehr. Bei Massenentlassungen und Betriebsschließungen werden dann zwar „neue Technologien und Konzepte“ gefordert, aber es bleibt bei wirkungslosen Appellen. Wie erreichen wir, dass die Gewerkschaften eine Strategie verfolgen, die nachhaltig, konsistent, branchenübergreifend ist und wie kann die nötige betriebliche und gesellschaftliche Durchsetzungsfähigkeit erreicht werden?

Säule 3: Stand und Perspektive der Bewegung für eine Mobilitätswende von unten

Podium 3 Mobilität im Kontext globaler Ungleichheiten

Do. 19.00 -21.00 **Feierwerk Kranhalle, auch ins Außengelände übertragen und online**

Translation into english available

Die Mobilität der Einen raubt die Mobilität der Anderen. Bei genauerer Betrachtung spiegelt sich in jeder Autofelge struktureller Rassismus. Mobilität ist mit globalen Herrschaftsverhältnissen verschränkt: Sie basiert auf Ausbeutung in Fabriken der ganzen Welt und einer neokolonialen Rohstoffpolitik, die mit Umweltzerstörungen einhergeht. Während hierzulande jede kleine Einschränkung als „unzumutbarer“ Eingriff in die Freiheit betrachtet wird, werden andernorts Großprojekte gegen den Widerstand der ansässigen Communities durchgesetzt und Menschen mit Gewalt daran gehindert, vor Krieg und Umweltzerstörung zu flüchten. Aus diesem Grund wollen wir über rassistische Ungerechtigkeiten in der Mobilität sprechen.

Moderator Johnny Parks spricht mit

- **Miao Tian**, (Institut für Sozialforschung) über Arbeitsbedingungen und Arbeitskämpfe in deutschen Auto-Konzernen in China
- **Peter Emorinken-Donatus**, (Bündnis Ökozidgesetz) über neokoloniale Rohstoffpolitik und Umweltgerechtigkeit
- **Elizabeth Ngari**, (Women in Exile) über Mobilität und Flucht im Kontext der Klimakrise und
- **mit einem Mitglied der Delegation „Reise für das Leben“** (angefragt) über Auseinandersetzungen um Mobilität in Mexiko

Forum 4 Auf die Straßen, auf die Bäume, auf die Barrikaden? Aktivist*innen im Gespräch Translation into english available

Do. 13.30 – 15.00 **Feierwerk Kranhalle, auch ins Außengelände übertragen und online**

Die Klimagerechtigkeitsbewegung greift in ihrem vielfältigen Aktivismus auf bewährte Methoden von Widerstand zurück und entwickelt sie laufend weiter. Während manche Akteur*innen Demonstrationen und Streiks organisieren, verwenden andere künstlerische Formen wie Adbusting oder musikalische Aktionen. Wieder andere greifen zu Blockaden und Zivilem Ungehorsam, besetzen Wälder oder blockieren Infrastruktur. Wie ergänzen sich die verschiedenen Methoden, wo widersprechen sie sich? Wie und in welchem Räumen wird Öffentlichkeit hergestellt, was bleibt unsichtbar? Wie weit darf oder vielleicht muss der Widerstand gehen?

Moderator Aaron Holland spricht mit

- **Clara Thompson**, Wald Statt Asphalt-Bündnis
- **Lena Schiemann**, FFF München und
- **Hans Christoph Stoodt**, Lebenslaute



Foto: Attac

WS 3.1 Notwendigkeit zivilen Ungehorsams

Do, 11.00-12.30 **Feierwerk Hansa39**

Lisa Poettinger / München, Extinction Rebellion & #noIAA-Bündnis

Zunächst sprechen wir über historische und gegenwärtige Veränderungen durch Bewegungen und deren Aktionsformen. Dabei werden wir reflektieren, wie lange das Problem der Klimakrise bereits bekannt ist und wie die bisherigen zivilgesellschaftlichen Bemühungen im Kontrast zum Anstieg des CO₂-Gehalts in der Atmosphäre stehen. Daraus kann geschlossen werden, dass die bisherigen Proteste scheinbar nicht ausreichen, um unsere Lebensgrundlage zu schützen. Im zweiten Teil sehen wir uns verschiedene Gruppen der Klimagerechtigkeitsbewegung in Deutschland und im globalen Süden (insbesondere indigene Aktivist*innen) sowie deren Umstände an. Je nach Interesse der Teilnehmenden stellen wir uns unter Anderem folgende Fragen: Wer trägt Verantwortung? Wie sieht diese aus? Wer hat die Möglichkeit, an Entscheidungsprozessen mitzuwirken? Wie verhalten sich Konsum und Aktivismus zueinander? Welchen Gefahren setzen wir uns aus? Was ist für uns legitim? Was ist notwendig?

WS 3.2 Aktionen für eine Zukunft ohne Autos:

Verkehrswendepäne, Nulltarif, Fahrradstraßen, Blockaden und mehr

Do, 13.30 -15.00 **EineWeltHaus kleiner Saal**

Jörg Bergstedt / Aktiv in den Verkehrswende-Initiativen Gießen

Eine Stadt, befreit von Autos, voller Fahrräder, Straßenbahnen und mehr? Mit welchen Aktionen können wir das durchsetzen? Dieser Workshop zeigt die Möglichkeiten einer Verkehrswende – und viele Aktionsideen, sie durchzusetzen. Er beginnt mit einem Kurzfilm über Städte, in denen der Nulltarif schon funktioniert. Dazu gibt es Infos über Wirkung und Finanzierung. Danach geht es um Aktionen, die den nötigen politischen Druck erzeugen, vom Aktionsschwarzfahren über Kommunikationsguerilla und Fahrradaktionen bis zu großen Kampagnen z. B. um ausgewählte Städte mal einen Tag autofrei zu blockieren.

WS 3.3 Asphaltprotestkarte

– Straßenbau überall und der vielfache Widerstand dagegen

Do, 13.30 -15.00 **Feierwerk Außenzelt**

Aktivist*innen von RLS (Rosa Luxemburg Stiftung) / Robin Wood / Wald statt Asphalt / DIE LINKE

Wer Straßen sät, wir Verkehr ernten – aber auch Protest! Wir wollen mit euch die gerade frisch erschienene „Asphaltprotestkarte“ durchgehen. Wo werden überall noch Autobahnen und Bundesstraßen neu gebaut, ausgebaut oder erweitert? Warum ist das problematisch für Mensch, Boden und Natur? Und wer steckt hinter dem Straßenbauwachstumswahn? Überall im Land regt sich aber vielfacher Widerstand gegen

den Straßenbauwahnsinn. In Bürger*inneninitiativen, in Waldbesetzungen, bei Demonstrationen, Blockaden oder Petitionen setzen sich Menschen für eine gerechte und ökologische Verkehrs- und Mobilitätswende ein. Wo kannst du mitmachen?

WS 3.4 Flucht und Mobilität

Fr. 10.30 -12.00 **Feierwerk Orangehouse**

Elizabeth Ngari / Women in Exile

Aus der Perspektive von Flüchtlingsfrauen berichten wir, wie wir den Klimawandel als einen der Fluchtgründe, der zu Migration führt, erleben. Wir diskutieren über konkrete Beispiele aus der Blumenindustrie Kenias und der tropischen Abholzung in afrikanischen Ländern und die Rolle multinationaler Unternehmen. Wie können wir zusammenarbeiten und Teil einer internationalen Bewegung gegen Klimaungerechtigkeit sein?

WS 3.5 Adbusting – Es klebe die Revolution

Fr. 10.30 -12.00 **Feierwerk Hansa39**

Bonny & Boris Buster / Berlin Busters Social Club (BBSC)

In dem Workshop wird euch ein Vortrag, klassisch mit PowerPoint, Bildern und partizipativem Publikumsgespräch zum Thema Adbusting präsentiert. „Was ist Adbusting überhaupt?“ „Wofür ist das gut?“ „Wie stell ich das an?“ „Ist das schwer?“ „Was brauche ich dafür?“ „Was ist besonders wirksam?“ – solche Fragen sollen beantwortet werden. Thematisch wird kein konkreter Fokus auf die Mobilitätswende oder die Automobilbranche gesetzt; die Übertragungsarbeit von vergangenen Themen des BBSC, die als Beispiele vorgestellt werden, zu Themen, die euch brennend interessieren, soll euch selbst überlassen werden. Ziel ist es, Zuhörende zu möglichst handlungsfähigen, potenziellen Buster*innen zu machen und Wissen und Erfahrungen mit euch zu teilen.

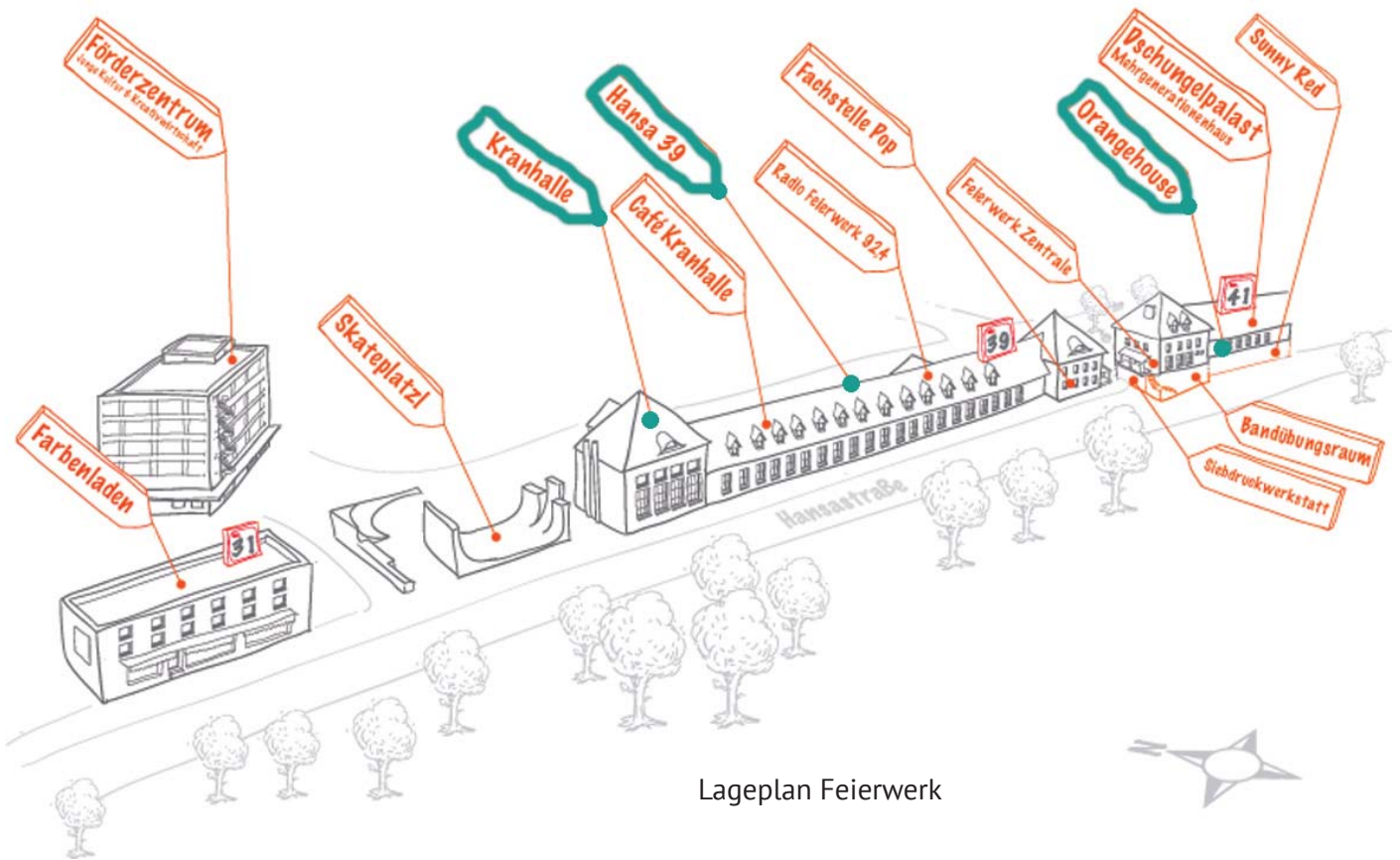
WS 3.6 Das Löwenfell des Herakles – Peter Weiss' Roman „Die Ästhetik des Widerstands“ und die Klimagerechtigkeitsbewegung heute

Fr. 13.30 – 15.00 **Feierwerk Orangehouse**

Hans Christoph Stoodt / Frankfurt, Lebenslaute

Der dreibändige Roman „Die Ästhetik des Widerstands“ von Peter Weiss (1975 - 1981) thematisiert das Verhältnis von kultureller Tradition und aktuellen Kämpfen. Er ermutigt am Beispiel von individuellen und zugleich politischen Biographien des antifaschistischen Kampfes dazu, die bewusst umbildende Aneignung von Sprache, Musik, Architektur, bildender Kunst als Kraftquellen für die Kämpfe von heute und morgen zu erkennen.

Die Gruppe Lebenslaute, ein Netzwerk von derzeit etwa 200 Musiker*innen und Aktivist*innen, setzt traditionelle, klassische Musik in herkömmlicher oder auch umgewandelter Form als Mittel von Aktionen zivilen Ungehorsams ein. Der Workshop lädt dazu ein, in diesem Erfahrungsfeld und an aufgezeichneten Beispielen über das Verhältnis von Ästhetik im Sinn des Romans und gesellschaftlichen Kämpfen zu diskutieren.



Lageplan Feierwerk

(c) google maps



Kongress für
transformative Mobilität
KONTRA
IAA